108 / Redaktionelle Anzeigen 109

# Land und Wirtschaft vereinbar machen

Die Cottbuser BFU - Brandenburgische Flächen und Umwelt GmbH eröffnet Landwirten und Flächeneignern ökonomische Nutzungskonzepte per Ausgleich, der von Dritten bezahlt wird.



Madlen Barfuß von der BFU GmbH (rechts) und Marrin Arfsten-Häußler von der ZGJ Landwirtschafts GmbH bei der Begutachtung einer potenziellen Ausgleichsfläche.

Das Geschäftsmodell des pfiffigen und naturverbundenen Unternehmers Thomas Schulz und seines nunmehr siebenköpfigen Teams der BFU - GmbH ist in der Lausitz nach wie vor einzigartig. Er liefert mit Spezialisten und einem breit gefächerten Experten-Netzwerk stets den passenden Ausgleich für Eingriffe in die Natur. Wer für Baumaßnahmen vom Eisenbahngleis über ein Windrad oder eine Eigenheimsiedlung bis zur Gewerbe- oder Industriefläche Natur beansprucht, ist in Deutschland per Gesetz zu Ausgleichsmaßnahmen verpflichtet und muss anderswo Natur aufwerten oder neu schaffen. Die BFU - GmbH ist das Bindeglied zwischen jenen, die Ausgleichsmaßnahmen durchführen müssen und jenen, die über passende Flächen verfügen. Landwirten und Flächeneignern eröffnet das die Chance auf mehr Einnahmen bei ertragsschwachen Böden oder die Erfüllung des Traums von der eigenen Streuobstwiese.

#### Extensivierung als Geschäftsmodell

Es klingt paradox, ist aber schon vielfach Realität: Ein Landwirt, der eine Fläche mit geringer Bodenqualität und schlechten Erträgen aus der intensiven Nutzung nimmt und sie mit deutlich weniger Aufwand naturnah und extensiv bewirtschaftet, kann mit dieser Fläche trotzdem mehr Geld verdienen. Die extensive Nutzung von Böden geringerer Qualität zählt in Deutschland zu den möglichen Ausgleichsmaßnahmen als sogenannte "Betriebsintegrierte Kompensationsmaßnahme". Eine unwirtschaftliche Fläche kann so über 25 Jahre hinweg durch eine Zahlungsverpflichtung jenes Dritten, der anderswo in Natur und Landschaft eingreifen musste, für die naturnahe Bewirtschaftung lukrativer werden. Ganz anders als beim Energieanbau ist das auf jeder noch so abgelegenen Fläche und unabhängig von bestimmten Eigenschaften möglich, die Nutzung entspricht einem ökologischen und

bäuerlichen Selbstverständnis und Böden bekommen Zeit, ihre Vitalität für eine anschließende Nutzung zu verbessern. Statt intensiver Landwirtschaft werden solche Flächen beispielsweise zur naturnahen Wiese oder Weide, durch eine weniger häufige Mahd entsteht ein neues Biotop für mehr Artenvielfalt. Da Natur Zeit braucht, besteht allerdings eine Bindung der Fläche über 25 Jahre an den vereinbarten Ausgleich - für diesen Zeitraum besteht dann aber ebenso wirtschaftliche Sicherheit. Gerade in der Lausitz machen drei entscheidende Faktoren diese Nutzungsoption für Landwirte mit immer mehr Potenzialflächen attraktiver. Erstens gibt es vielerorts sandige Böden oder minderwertige Kippenflächen mit schwierigen Ertragssituationen. Zweitens mindert die zunehmende Trockenheit die Wirtschaftlichkeit vieler Böden. Drittens sorgen aktuell und auch über langfristige Sicht steigende Energiekosten gerade auf abgelegenen Flächen für zunehmenden Kostendruck. Im Ergebnis kennt die Extensivierung viele Gewinner: Land und Natur erhalten Möglichkeiten zu mehr biologischer Vielfalt sowie Vitalität und Landwirte generieren bei weniger Arbeit mehr Umsatz. Das Geschäftsmodell der BFU - GmbH kann Land und Wirtschaft in einer neuen Qualität zusammenbringen.

### Landwirtschaftler unter sich

Bei der BFU - GmbH kümmert sich mit Frau Madlen Barfuß seit rund einem Jahr eine studierte Agrarwissenschaftlerin um den Naturausgleich mit extensiver Flächennutzung. Die Lausitzerin hat neben dem Studium der Agrarwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin ein Master-Studium an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde im Studiengang Öko-Agrarmanagement absolviert. Ihre Liebe zur Landwirtschaft hat sie während eines Auslandsjahres in Kanada entdeckt - mit Landwirten kann sie so auf Augenhöhe und mit einem guten Bauchgefühl die richtige Nutzung für eine Potenzialfläche ausgestalten.

#### Das BFU-Flächenregister

Die BFU - GmbH ist für Baumaßnahmen in fast allen östlichen Bundesländern ein gefragter Partner. Immer mehr Akteure nutzen den Service, mit dem das Expertenteam um Thomas Schulz den Ausgleich abfedert und können sich so auf eine effiziente Umsetzung ihrer Baumaßnahmen konzentrieren. Um jederzeit passende Flächen anbieten zu können, führt die BFU - GmbH das größte

privatwirtschaftlich geführte Flächenregister mit potenziellen Ausgleichsflächen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Selbst die Deutsche Bahn klopft bei der BFU - GmbH an die Tür, wenn in diesen Regionen ein neues Gleis verlegt wird und damit eine Ausgleichsverpflichtung entsteht. Mit dem beschleunigten Wandel der Lausitz, der an vielen Orten mit der Erweiterung oder Neuschaffung von Infrastruktur oder Gewerbe- und Industrieflächen verbunden ist, wird die Bedeutung dieses Flächenregisters weiter zunehmen. Auch Landwirte können potenzielle Flächen hier vorsorglich registrieren. Die BFU - GmbH prüft mögliche Nutzungsoptionen. Eine Bindung der Fläche kommt erst zu Stande, wenn eine Ausgleichsmaßnahme vertraglich fixiert ist, solange eröffnet jeder Registereintrag die Chance auf wirtschaftlichen Gewinn. Nach Erfahrungen der BFU - GmbH sind die meisten registrierten Flächen spätestens nach fünf Jahren in eine Ausgleichsmaßnahme überführt.

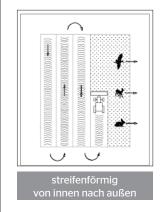
### Sie verfügen über potenzielle Ausgleichsflächen? Nutzen Sie eine unverbindliche Beratung und Prüfung: BFU - GmbH

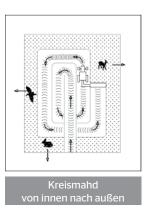
Brandenburgische Flächen & Umwelt GmbH Nordparkstraße 30, 03044 Cottbus Telefon: 0355 5850840 info@bfu-cottbus.de www.bfu-cottbus.de

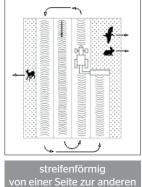
## Auszug aus einer beispielhaften Durchführungsvereinbarung für extensive Grünlandnutzung

- Die Wiese darf nur maximal dreimal im Jahr gemäht und nicht zusätzlich beweidet werden.
- Die Mahd erfolgt zur Schaffung von Fluchtmöglichkeiten für Tiere von der Bestandsmitte nach außen oder strei-
- Die Mahd erfolgt mit standortangepasster Technik und auf den Einsatz von Mähaufbereitern wird verzichtet.
- In der Zeit vom 01.04. bis 31.07. ist das Walzen und Schleppen untersagt.
- Das Mähgut wird aufgenommen und von der Fläche beräumt.

Abbildungen siehe unten nach Prochnow & Meierhöfer (2003)







# Streuobstwiesen im Komplex mit Extensivgrünland

#### Mit einer Streuobstwiese Weltkulturerbe guasi als Geschenk erhalten

Selbst für Eigner von Pachtflächen gibt es und die Ernte gehören dennoch komplett einen sehr interessanten Ausgleich mit ex- dem Flächeneigner – jener verpflichtet sich tensiver Flächenbewirtschaftung. Müssen bei Baumaßnahmen Einzelbäume gefällt werden, kann für die Natur mit der Neuanpflanzung sogenannter "Hochstämme" Ausgleich geschaffen werden. Daraus entstehen genutzte, attraktive Option hat allerdings dann oft Streuobstwiesen – deren urige Ver- auch schon Landwirte zu einem Neustart be- gleichs, Interessenten können sich jederzeit treter im vergangenen Jahr in Deutschland wogen. Bei ausgedehnten Streuobstwiesen an ihn wenden – per Telefon: 0355 5850840 sogar Weltkulturerbe wurden. So mancher Flächeneigner hat sich schon sein eigenes Stück Weltkulturerbe geschaffen oder Großvaters Traum von einer Wiese samt Obstbäumen erfüllt - meist angrenzend an den eigenen Hof. Dazu reicht schon eine kleine Fläche, die entweder brach liegt oder aus der Pacht der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzung herausgelöst wird. Der Vorteil: Die BFU - GmbH berät und begleitet die Schaffung dieser Streuobstwiesen und findet die geeigneten Bäume und weiteren Bepflanzungen – und übernimmt sogar die Kosten sowohl für die Pflanzung der Bäume als auch für die Herstellungs- und Entwicklungspflege in den Folgejahren! Die Bäume

lediglich, den Erhalt der Streuobstwiese als Naturausgleichsmaßnahme über 20 bzw. 25 Jahre einzuräumen.

Diese meist von privaten Flächeneignern mit mehr als einhundert Bäumen kann die oder E-Mail: info@bfu-cottbus.de.

übernommene Investition für die Bäume im sechsstelligen Bereich spielen und dem Eigner alternative Geschäftsmodelle beispielsweise mit einer Brennerei eröffnen. Bei der BFU - GmbH kümmert sich mit Julius Werwoll ein studierter Umweltplaner um diese besondere Form des Naturaus-

Ein Beispiel für eine Streuobstwiese, die von der BFU - GmbH als Ausgleich umgesetzt wurde



